

Das Ziel: barrierefrei wohnen

Mehr Lebensqualität im eigenen Heim: Für die Gemeindeentwicklung Salzburg hat das auch ganz wesentlich mit Barrierefreiheit zu tun. Diese Thematik steht heute Abend in Lamprechtshausen im Mittelpunkt einer Veranstaltung.

Die Errichtung, Gestaltung oder auch der Umbau des eigenen Wohnraums bietet viel Spielraum für kreative Möglichkeiten, für Lösungen, welche auch längerfristig halten sollten. Im fortgeschrittenen Alter, bei Unfall oder Krankheit können diese kreativen Ideen mitunter aber zu spürbaren Barrieren werden. Damit es nicht so weit kommt, stehen vorweg Fachleute und praxiserfahrene Experten mit wertvollen Tipps zur Verfügung. Dies gilt auch, wenn der eigene Wohnraum aktuell mühsam wird und Anpassungen anstehen.

Geänderte Anforderungen

Einer dieser Experten ist Mag. Manfred Fischer aus Ostermieding. „Die Menschen werden immer älter, dadurch verändern sich auch die Anforderungen an den Wohnraum“, sagt Manfred Fischer, „Stufen, die beim Einzug in eine Wohnung kein Hindernis waren, können mit zunehmendem Alter zu einem werden“. Sein Tipp: Besser gleich weglassen, „auch wenn sie dem Architekten sehr gefallen“, meint Manfred Fischer und bewegt sich mit seinem Rollstuhl ungehindert



Niederschwellig angebrachte Haustüren erleichtern auch den Besuch von Bekannten, die im Rollstuhl kommen. BILD: SN/GE/CH. TREWELLER

durch das Wohnhaus, in seiner Wohnung und auch hinaus auf den Balkon.

An die Bedürfnisse angepasst

„Bei den Gestaltungen wird zwischen behindertengerecht, barrierefrei und anpassbar unterschieden“, informiert Christian Treweller von der Sozialen Initiative Salzburg. Der Wohnraum von Manfred Fischer wurde seiner Behinderung entsprechend ange-

passt, gemäß seinen individuellen Anforderungen, also „behindertengerecht“. Barrierefreier Wohnraum entspricht gängigen Normen (vor allem Ö-Norm B1600) und sollte für Menschen mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen gut benutzbar sein.

„Anpassbarer Wohnraum“ nimmt auf diese Normen Bedacht und sieht bereits in der Planung spätere Adaptionen im

Bedarfsfall vor. So kann etwa ein kleiner, abgetrennter Abstellraum neben dem Bad/WC vorab genügend Speicherplatz bieten und der Sanitärraum erst bei Bedarf um diese Fläche erweitert werden. Neben hilfreichen Standards bei der barrierefreien Gestaltung gibt es aber auch etliche Möglichkeiten, bestehenden Wohnraum unkompliziert barrierefrei zu adaptieren.

Heute ab 18.30 Uhr: Info-Abend in Lamprechtshausen

Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Gemeindeentwicklung Salzburg vor allem im Rahmen des Projektes „Altern in guter Gesellschaft“. Alle Interessierten haben heute, Mittwoch, in Lamprechtshausen ab 18.30 Uhr die Möglichkeit, sich zu informieren und von Experten beraten zu lassen. Mag. Manfred Fischer und Christian Treweller (Soziale Initiative Salzburg) und Mag. Marietta Quehenberger (ITS, Laube GmbH) werden über barrierefreien Wohnraum referieren und stehen für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Treffpunkt: Der Benediktussaal im barrierefreien Gemeindeamt.



Manfred Fischer verfügt über einen Treppenlift. Dieser kann auch bei engen Stiegen eingebaut werden.

BILD: SN/GE/CH. TREWELLER

Barrierefrei wohnen: Info-Abende

Mittwoch, 18. Juni

Lamprechtshausen,
Gemeindeamt
Beginn: 18.30 Uhr

Montag, 15. September

St. Georgen, Barrierefreies
Wohnen, Marienweg 1
Beginn: 15.00 Uhr

Infos bei Dr. Anita Moser,
Tel: 0662-872691-18,
ANITA.MOSER@SBW.SALZBURG.AT
WWW.GEMEINDEENTWICKLUNG.AT

GEMEINDEENTWICKLUNG
Salzburg

Land Salzburg
Für unser Land!

salzburger
bildungswerk

SIR
SALZBURGER INSTITUT FÜR
REHABILITATION & WOHNLIFE

Salzburger Nachrichten